

## Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates Pfarrkirchen bei Bad Hall am Freitag, 11. Mai 2012,  
um 19.00 Uhr, im Sitzungszimmer der Gemeinde.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

anwesend: 1) Bgm. Herbert Plaimer als Vorsitzender;

2) die GVM. Vbgm. Alfred Jungwirth, Sieglinde Prihoda, Wolfgang Knogler, Eva Maria Hüttemeyer und Kornelia Haselsteiner;

3) GRM. Sabine Plaimer, Jürgen Irkuf, Peter Prihoda, Herta Jungwirth, Ing. Jürgen Hausmann, Sieglinde Prihoda, Gertraud Hinterberger, Ing. Johann Gruber, Gerhard Neudecker, Alfred Fischereder, Heinz Straßmayr, Edward Daubner, NR DI Gerhard Deimek, Heimo Kahr, Ing. Marianne Daubner;

4) die EM. Manfred Huber und Rosemarie Straßmayr

;

abwesend: GVM. Günter Werner, GRM. Sabine Knoll;

### Tagesordnung:

- 1) Überarbeitung des rechtskräftigen Flächenwidmungsplanes samt örtlichem Entwicklungskonzept;
- 2) Flächenwidmungsplan Nr. 5, Änderung 10 – Hiesmayr;
- 3) Flächenwidmungsplan Nr. 6, Änderung 1 – Stockinger;
- 4) Bebauungsplan Weissenbrunnergründe I – Fa. Procon;
- 5) Sanierung der Schachnerquelle und Neubau der Quelfassung „Kleinort“;
- 6) Gesunde Gemeinde – Jahresbericht 2011 – Info;
- 7) Prüfberichte der BH Steyr-Land:
  - a) Voranschlag 2012;
  - b) Rechnungsabschluss 2011;
- 8) Allfälliges;

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm einberufen wurde,
- b) die Verständigungen hiezu gemäß vorliegendem Zustellnachweis an alle Gemeindevorstandsmitglieder rechtzeitig und schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnungspunkte erfolgt sind und
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Der Bürgermeister bestimmt AL. Franz Kaip zum Schriftführer dieser Sitzung.

Bgm. Plaimer gibt vor Eintritt in die Tagesordnung bekannt, dass er heute einen Dringlichkeitsantrag gem. § 46 der OÖ. Gemeindeordnung einbringt.

In der heutigen Sitzung soll folgender Dringlichkeitsantrag gefasst werden:

Projekterstellung Abwasserentsorgung Betriebsbaugebiet und Wohngebiet Plass – Honorarvorschlag

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes in der heutigen GR-Sitzung erscheint dringlich, weil die künftigen Baugebiete (Betriebsbaugebiet und Wohngebiet unverzüglich aufgeschlossen werden sollen.

Antrag:

Der Bürgermeister beantragt, der Gemeinderat möge beschließen, dass diese Angelegenheit dringlich behandelt wird.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen. Diese Angelegenheit wird dringlich behandelt.

TOP 1) Überarbeitung des rechtskräftigen Flächenwidmungsplanes samt örtlichem Entwicklungskonzept;

Der Bürgermeister berichtet:

Da die Stellungnahme des Amtes der OÖ. Landesregierung, Abteilung Raumordnung beim Gemeindeamt Pfarrkirchen noch nicht eingelangt ist, wird dieser Tagesordnungspunkt abgesetzt und in der nächsten GR-Sitzung (eventuell dringliche Sitzung) behandelt.

Bgm. Plaimer erklärt, dass Herr Dipl.-Ing. Goldberger (Natur- und Landschaftsschutz) zum geplanten Gewerbegebiet positive Signale ausgesandt hat.

Sollten im Verfahren wider Erwarten Versagungsgründe vom Land bekanntgegeben werden, ist es möglich, dass eine dringliche GR-Sitzung einberufen wird, um keine Verzögerungen beim bau- und gewerberechtlichen Verfahren zu haben.

Ein Beschluss wurde zu diesem Tagesordnungspunkt nicht gefasst.

TOP 2) Flächenwidmungsplan Nr. 5, Änderung 10 – Hiesmayr;

Der Bürgermeister berichtet:

Bereits im Dezember 2010 haben die Ehegatten Sigrid und Heinrich Hiesmayr um die Sonderwidmung für die Grundstücke 398/1 und Baufläche 37 KG Möderndorf angesucht, um die Flächenwidmung der künftigen Bewirtschaftung von Nutztieren anzupassen.

Ursprünglich war daran gedacht, das Verfahren für diese Widmung in der generellen Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes abzuwickeln, was jedoch aus verfahrensökonomischen Gründen nicht empfohlen wurde.

Um gegenseitige Behinderungen bei den unterschiedlichen Widmungen zu vermeiden wurde mit Mai 2011 im Gemeinderat der Beschluss der Einzelumwidmung gefasst. Nachdem die Planunterlagen im November 2011 dem Gemeindeamt vorgelegt wurden, konnte das Verfahren eingeleitet werden.

Mit 26. März 2012 liegen nun die Stellungnahmen aus diesem Verfahren vor und es wird mitgeteilt, dass die vorliegende Planung nicht im Widerspruch zu den Festlegungen im Örtlichen Entwicklungskonzept steht. Ausgehend von den vorliegenden Stellungnahmen der am Verfahren mitbeteiligten Dienststellen für agrarische Angelegenheiten, Luftreinhaltung sowie Natur- und Landschaftsschutz wird seitens der örtlichen Raumordnung gegen das vorliegende Planungsvorhaben kein grundsätzlicher fachlicher Einwand erhoben.

Das konkrete Planungs- bzw. Bauvorhaben erfordert die Festlegung „Landwirtschaftliche Nutztierhaltung gem. § 30 Abs. 4 OÖ. ROG“.

Die gegenständliche Planänderung wurde nunmehr vier Wochen an der Amtstafel kundgemacht und die Anrainer verständigt. Es liegen keine Einwendungen vor.

Antrag:

Der Bürgermeister beantragt, der Gemeinderat möge den vorliegenden Änderungsplan 10 zum Flächenwidmungsplan Nr. 5 mit der Widmungsfestlegung „Landwirtschaftliche Nutztierhaltung gem. § 30 Abs. 4 OÖ. ROG“ beschließen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen. Der vorliegende Änderungsplan 10 zum Flächenwidmungsplan Nr. 5 mit der Widmungsfestlegung „Landwirtschaftliche Nutztierhaltung gem. § 30 Abs. 4 OÖ. ROG“ gilt daher als beschlossen.

TOP 3) Flächenwidmungsplan Nr. 6, Änderung 1 – Stockinger;

Der Bürgermeister berichtet:

Die Umwidmung des Friedhofsfeldes 2. Teil wurde aufgrund erforderlicher Klärung der Widmungen vom generellen Umwidmungsverfahren des Flächenwidmungsplanes Nr. 6 zurückgestellt und wird im Einzelgenehmigungsverfahren fortgesetzt.

Diesbezüglich fand am 17. April 2012 eine Begehung vor Ort und eine Besprechung im Gemeindeamt statt.

Das gewünschte Ergebnis durch Setzen einer baulichen Maßnahme, wie z. B. Lärmschutzwand zur erreichen, dass eine Schutzzone von 50 m nicht mehr notwendig ist, wurde nicht erreicht. Eher wurde vom Sachverständigen für Lärmschutz aufgrund der örtlichen Gegebenheiten bauliche Maßnahmen und Schutzzone angedacht. Nach eingehender Beratung wird ein Schutzstreifen von 50 m in Erwägung gezogen. Gleichzeitig wird vom Ortsplaner ein Bebauungsplan mit Lärmschutzmaßnahmen erstellt.

Da die Unterlagen nicht eingetroffen sind, können wir heute auch keinen Beschluss fassen.

Wir haben mit Herrn Dipl.-Ing. Katzensteiner und Herrn Ing. Hirschrödt das Gebiet an Ort und Stelle besichtigt. Die Vorgaben des Lärmschutzes waren 50 m Abstand und Herr Stockinger hat selbst ein eigenes Gutachten erstellen lassen, wo man mit einer Abschottung durch geeignete Maßnahmen eine andere Lärmentwicklung ableiten könnte. Herr Ing. Hirschrödt sieht das aber ganz anders. Mein Zugang ist der, dass bei Lärmschutzmaßnahmen der Abstand von 50 m kleiner werden müsste. Der untere Teil wird daher als Grünfläche bestehen bleiben müssen.

Wichtig ist, dass der bebaubare Teil in die Umsetzung kommt.

Ein Beschluss wurde zu diesem Tagesordnungspunkt nicht gefasst.

#### TOP 4) Bebauungsplan Weißenbrunnergründe I – Fa. Procon; Entwurf;

Der Bürgermeister berichtet:

Von der Fa. Procon, Herrn Prectl, Dietach, wurde ein Bebauungsvorschlag unterbreitet und dieser im vorliegenden Bebauungsplan dargestellt.

Die Fa. Procon möchte 6 Doppelhäuser auf den Bauparzellen 162/15 – 162/18

Weißenbrunnergründe I errichten und dazu ist ein Bebauungsplan erforderlich.

Die Zufahrt zu den Häusern erfolgt über eine 5 m breite Privatstraße.

Die Bebauung wird 2geschoßig und die Häuser können mit einem Flach – bzw. Pultdach ausgestattet werden.

Antrag:

Der Gemeinderat möge für die Bebauung der Parzellen 162/15 – 162/18 den vorliegenden Bebauungsplan zur Kenntnis nehmen und die Erstellung eines Bebauungsplanes für die angeführten Bauparzellen grundsätzlich beschließen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig beschlossen. Als beschlossen gilt daher, dass für die Bebauung der Parzellen 162/15 – 162/18 der vorliegenden Bebauungsplan zur Kenntnis genommen und die Erstellung eines Bebauungsplanes für die angeführten Bauparzellen grundsätzlich beschlossen wird.

#### TOP 5) Sanierung der Schachnerquelle und Neubau der Quelfassung „Kleinort“.

Der Bürgermeister berichtet:

Aufgrund bakterieller Belastungen des Ortswassers wurde an der Quelfassung Verwurzelungen festgestellt, sodass eine Freigabe der Quelle durch die Lebensmittelaufsicht nicht möglich ist.

Mit Vertretern der OÖ. Wasser wurde das Gebiet Begangen und Sanierungsmaßnahmen überlegt.

Es soll nunmehr ein Behälter eingebaut werden, in dem die drei Schächte zusammengefasst werden und eine Möglichkeit geschaffen wird, die neue Quelleitung Kleinort einzubinden. Weiter wird von einem sogenannten Nasseinstieg auf einen Trockeneinstieg umgestellt, sodass auch dadurch eine Verunreinigung des Ortswassers vermieden wird. Durch die Maßnahmen wird die Quelfassung den neuesten Stand der Technik angepasst.

Die Kosten für diese Sanierung belaufen sich lt. Anbot der Fa. Aqua-Systems, Eberschwang, auf ca. € 18.000,-- excl. MwSt.  
Lt. Anbot der Fa. Hovas, Klein St. Paul, werden Kosten in Höhe von € 26.000,-- errechnet.  
Von der OÖ. Wasser werden die Sanierungskosten in Höhe von € 18.900,-- angegeben.  
Die Gesamtkosten der Sanierung Schachnerquelle werden somit in einer Gesamthöhe bei Auftragserteilung an die Fa. Aqua Systems ca. € 37.000,-- betragen.

In den vergangenen Monaten wurden Probeschürfungen auf Grundstücken des Stiftes Kremsmünster im Bereich Kleinort vorgenommen. Aufgrund der guten Werte und der gegebenen Mischbarkeit mit der Schachnerquelle sollen nunmehr diese Quellen gefasst werden.

Die Arbeiten werden von der OÖ. Wasser, einer Abteilung des Amtes der OÖ. Landesregierung ausgeführt und die Kosten betragen lt. einer Schätzung ca. € 23.500,--.

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass die Schachnerquelle saniert wird, dass der diesbezügliche Quellschachtbehälter bei der Fa. Aqua-Systems bestellt und die Arbeiten von der OÖ. Wasser ausgeführt werden.

Der Gemeinderat möge in diesem Zusammenhang auch den Neubau der Quelfassung Kleinort beschließen.

Die Sanierungskosten der Quelfassung durch die OÖ. Wasser sind schwer abschätzbar, aber aus Erfahrungswerten werden sie bei ca. 18.000 – 19.000 Euro liegen, je nachdem wie viele Regiestunden notwendig sind. Die Bäume hat der Grundeigentümer Landerl selbst gefällt. So werden die Kosten ca. 37.000,-- € betragen.

In den vergangenen Monaten haben wir auch die Probeschürfungen auf dem Grundstück des Stiftes im Kleinort vorgenommen. Aufgrund der guten Werte und der Mischbarkeit mit der Schachnerquellen sollen diese Quellen nunmehr auch gefasst werden. Diese Arbeiten werden auch von der OÖ. Wasser ausgeführt werden auch ca. 23.500 € kosten. Wir haben diese Woche Wasserverbands-Sitzung gehabt und haben die neuesten chemisch-bakteriologischen Werte mitgeteilt bekommen. Bei der Schachnerquelle haben wir einen Nitratwert von 45,5 mg/l und bei Kleinort von 25,9 mg/l, also einen sehr guten Wert, den wir dort erreichen können. Es ist von allen Wasserspendern, die der Verband hat, der niedrigste Wert. Wir haben derzeit eine Schüttung von 1,1 l/sec. , wobei nach erfolgter Quelfassung und der Zulauf passt, wird man 2 – 3 l/sec. Erreichen können. Mit dieser Schüttungsmenge bringen wir auch das Mischungsverhältnis zusammen, dass das Wasser auch langfristig den Anforderungen des Lebensmittelgesetzes entspricht. Beim Atrazin haben wir bei der Schachnerquelle 0,0578 da ist der Grenzwert, 0,1 mmg/l. Bei den Quellen im Kleinort, 0,025, auch die Hälfte vom Wert Schachnerquelle.

Beim Desethylatrazin, sind wir bei der Schachnerquelle jetzt unter dem Grenzwert mit 0,0981 mmg/l und bei den Quellen Kleinort liegt er kleiner als 0,05 mmg/l, also kaum vorhanden.

Und weil wir nun beim Desethylatrazin so gut sind, haben sie einen neuen Parameter erfunden, der heißt Desethylatrazindesyo, auch mit einem Grenzwert von 0,01 mmg/l. Da haben wir bei der Schachnerquelle 0,12, da sind wir über dem Grenzwert und bei den Quellen Kleinort liegen wir bei kleiner als 0,025. Auch da bringen wir das Mischverhältnis zusammen.

Mit den ganzen Maßnahmen werden wir langfristig ein gutes Wasser haben, so dass wir die nächsten Jahre oder Jahrzehnte unsere Wasserversorgung wieder aus eigenen Quellen machen können.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen. Als beschlossen gilt daher, dass die Schachnerquelle saniert wird, dass der diesbezügliche Quellschachtbehälter bei der Fa. Aqua-Systems bestellt und die Arbeiten von der OÖ. Wasser ausgeführt werden.

Der Gemeinderat möge beschließt weiter auch den Neubau der Quelfassung Kleinort.

TOP 6) Gesunde Gemeinde – Jahresbericht 2011 – Info;

Der Bürgermeister gibt folgenden Jahresbericht:

## **Gesunde Gemeinde    Jahresbericht 2011**

- ❖ Arbeitskreis = 15 Mitarbeiter  
Leitung: Dr. Christian Deutsch  
Aktive Mitarbeiter ca. 8 bis 10
- ❖ Dr. Christian Deutsch    Jahresthema 2011        - Suchtprävention        „Wir setzen Zeichen“  
Monatliche bzw. 2-monatliche Besprechungen im Stadtamt Bad Hall  
Suchtvorbeugung in der Gemeinde , Ist-Analyse u. Bedarfserhebung
- ❖ 6 Arbeitskreisbesprechungen 2011  
1 Bezirkstreffen der Gesunden Gemeinden in Kleinraming, 5.5.2011
- ❖ Vortrag Suchtprävention Volksschule, Kindergarten, Hort  
30.3.2011 (Sitzungszimmer der Gde. Pfk)  
Eingeladen wurden die Pädagogen/innen der Volksschulen Kindergärten und  
Horte der Gemeinden Adlwang, Bad Hall, Rohr, Pfarrkirchen, Waldneukirchen von Fr. Dir.  
Ilse Maier.  
16 Personen haben teilgenommen (6 Kiga, 9 VS, 1 HS)  
(Aus der Gemeinde Bad Hall und Waldneukirchen hat niemand teilgenommen)
- ❖ Teilnahme an der Präsentation der Ist-Analyse – Institut Suchtprävention in Waldneukirchen  
a, 11-4-2011
- ❖ Ortstafelverleihung am 29. Mai 2011 bei der 150 Jahr Feier - Organisation  
Gesunde Gemeinde Stand mit Infoblättern, und Gesundem Jugendgetränk PEPPI
- ❖ Zusammenstellung aller gesunden Gemeinde Aktivitäten der Pfarrkirchner Vereine und  
Institutionen
  - Bewegungsangebote
  - Stammtisch Pflegende Angehörige (jeden 1. Mittwoch im Monat)
  - Gesunde Jause in der Schule
- ❖ Planung für 2012 „Schwerpunkt Arbeit und Gesundheit“

Antrag:

Der Gemeinderat möge den Jahresbericht 2011 der „Gesunden Gemeinde“ zur Kenntnis nehmen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen. Der Jahresbericht 2011 der „Gesunden Gemeinde“ wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

TOP 7) Prüfberichte der BH Steyr-Land:

Bericht: Bgm. Plaimer

a) Voranschlag 2012;

Der Bericht wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht:

Antrag: Der Bürgermeister beantragt, der Gemeinderat möge den Prüfbericht der BH Steyr-Land  
betreffend den Voranschlag 2012 zur Kenntnis nehmen.

Beschluss: Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen. Der Prüfbericht der BH  
Steyr-Land betreffend den Voranschlag 2012 wird zur Kenntnis genommen.

b) Rechnungsabschluss 2011;

Der Bericht wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht:

Antrag: Der Bürgermeister beantragt, der Gemeinderat möge den Prüfbericht der BH Steyr-Land betreffend den Rechnungsabschluss 2011 zur Kenntnis nehmen.

GVM. Eva Maria Hüttemeyer erklärt, dass die Höhe der Subventionzahlungen der Gemeinde an den Pfarrcaritas Kindergarten bereits mehrmals beanstandet wurden und sie fragt an, ob seitens der Gemeinde bereits Vergleichszahlen anderer Gemeinden vorliegen.

Bgm. Plaimer erklärt, dass er vorige Woche erst die Abrechnung für den Kindergarten Pfarrkirchen bekommen, habe aber auch schon andere Kindergartenabrechnungen, wo wir dann Vergleichswerte ziehen können und ich lade gerne – ich weiß nicht in welchem Ausschuss das behandelt wird – dass wir das dann gemeinsam besprechen.

Lade ich ein oder ladest du zu dieser Besprechung ein. Wir setzen uns gemeinsam zusammen.

GVM. Hüttemeyer erklärt, dass es wichtig ist, dass man begründen kann, warum es zu Differenzen mit anderen Kindergärten kommt.

GRM. Ing. Marianne Daubner erklärt, dass es eine Kindergartenbeirats-Sitzung gegeben hat und da sind wird auch diese Sachen durchgegangen. Da waren auch Herr Franz Pauzenberger, Frau Gabriele Hotz und Herr Wilhelm Peneder und wir haben auch darüber gesprochen, wie diese Ausgaben pro Kopf gerechnet werden, weil wir da bei der Kopfquote weit über € 2.000 gekommen sind und wir dann darauf gekommen sind, dass nicht mit ganz richtigen Zahlen gerechnet wurde, weil ich sage jetzt nur Hausnummern, nageln sie mich bitte nicht fest, es wurde mit 62 Kindern gerechnet, tatsächlich waren es aber 68 Kinder und wenn man das wieder umrechnet sind wir wieder unter € 2.000,-- pro Kopf und Nase, da hat sich einiges an Differenzen ergeben.

Ich habe auch ein Gespräch mit Tante Ingrid (Leiterin des Pfarrcaritas-Kindergartens) – das darf man ja heute nicht mehr sagen – und sie hat mir gesagt mit wie viel Stunden die einzelnen Pädagoginnen angestellt sind. Es gibt im Prinzip 4 Kindergartenpädagoginnen, eine mit 39, eine mit 40 und eine mit 28 Stunden und die Frau Mutschler als Leiterin mit 40 Stunden. Dann sind 2 Helferinnen mit 30 Stunden, 1 Helferin mit 40 Stunden, die hat jedoch Küche und Abfall und so was dabei. Das war es. Dann sind noch 2 Stützkräfte da, weil es 2 I-Kinder (Integrationskinder) und 2 Gruppen U-3 sind. Die Stützkräfte werden zur Gänze vom Land OÖ. bezahlt. Diese Stützkräfte fallen uns nur insofern am Kopf, weil die Integrationskinder die Gesamtzahl der Kinder pro Gruppe heruntersetzen, weil sonst hast du eine volle Kindergartengruppe mit 23 Kinder und mit Integrationskinder sind es dann – so glaube ich – 18 Kinder. Wir haben da 2 Gruppen, die das betrifft und bei den U-3 Kindern ist es dann auch wieder so, dass die Gesamtzahl herabgesetzt wird und somit haben wir Kosten für 4 Gruppen, aber wir können diese nicht voll machen. Und da spalt sich das halt so.

Bgm. Plaimer: Wir bräuchten halt noch 10 Kinder. Es ist Nachholbedarf da.

GRM. Ing. Marianne Daubner: Für 3 Gruppen sind zu viele Kinder und 4 Gruppen können wir nicht voll machen. Frau Mutschler hat mir aber auch gesagt, dass die Kindergarteninspektorin da war und sich alles angeschaut hat und die Dienstpläne gut geheißen hat. Man sieht sehr wohl, den Willen zum Sparen. Sie wirtschaften – wie die Kindergarteninspektorin gesagt hat – vergleichsweise sparsam. Ich kann das nur so wiedergeben. Ich bin auch dafür, dass wir da dran bleiben. Vielleicht kann man das eine oder andere noch einsparen. Großartig wird das Einsparpotential nicht sein – ein bisschen was geht immer.

GVM. Hüttemeyer: Es geht meiner Ansicht nach darum, die BH Steyr-Land weiß gewisse Sachen nicht. Verglichen mit 2010 und 2011 sind die Kosten jedenfalls um so viel höher und wenn man das dann irgendwie begründen kann und man kann bei einem gemeinsamen Gespräch die vielen Details klären kann. Es ist wichtig, dass die Gemeinde diese Details abklärt, wo alle Beteiligten dabei sitzen und dann sagt man, ja so ist das. Das Problem mit der Integration besteht in anderen Gemeinden auch. Dann kann man sicher eine Begründung finden.

GRM. Ing. Marianne Daubner: 1 Reinigungskraft mit 20 Std. ist auch im Kindergarten. Insgesamt sind 10 Personen beschäftigt, wobei die 2 Stützkräfte vom Land bezahlt werden. Da hat nur 1 Stützskraft von diesen beiden, und die ist scheinbar ausgebildete Kindergartenpädagogin, die ist bei den Dienstbesprechungen dabei und die kriegt 1 Std. für diese Dienstbesprechungen pro Woche bezahlt, die quasi der Kindergarten tragen muss. Sonst werden diese Stützkräfte komplett vom Land bezahlt.

Bgm. Plaimer: Dieses Benchmarking mit anderen Institutionen ist natürlich immer problembehaftet.

Solange es nicht wirklich einen Abrechnungsmodus gibt, wo jeder genau dasselbe dort hinschreibt, wo es hingehört, wird man nie zu einem genauen Benchmark kommen.

GRM. Ing. Marianne Daubner: Frau Mutschler sagt zum Beispiel, die 20 Reinigungsstunden sind ja nicht wirklich die Welt, es müssen ja die Helferinnen einiges mit machen und was auch noch dazu kommt, ist jedoch der pflegeintensive Garten, wobei auch hier die Gemeindearbeiter einiges machen. Es geht aber nicht immer, weil es nicht immer in den Dienstzeiten geht, weil die können es dann nicht machen, wenn die Kinder im Kindergarten sind. Da gibt es auch immer wieder Kosten für die Instandhaltung des Gartens.

Bgm. Plaimer: Im Kindergartenbeirat sind Vertreterinnen aller 3 Fraktionen drinnen und mit dir, Frau Eva Hütmeier als Obfrau des Kindergartenausschusses werden wir eine gemeinsame Besprechung machen, wo wir uns die Zahlen ansehen.

Frau GRM Ing. Marianne Daubner: Frau Ingrid Mutschler hat weiter noch gesagt, zum Thema Dienstpläne, diese liegen bei ihr auf und können jederzeit eingesehen werden. Sie will nur nicht, dass das irgendwo „herumschwirrt“. Deshalb werden diese nicht automatisch an die Gemeinde weiter gegeben.

Bgm. Plaimer: Ich bedanke mich für die Bemühungen und für den umfangreichen Bericht. Ich habe das, was wir besprochen eingeholt von anderen Gemeinden des Bezirkes und diese Vergleichsziffern schauen wir uns an, ob wir an möglichen Schrauben drehen können. Dieses Thema haben wir bei der Feuerwehr auch. Da sagen sie auch immer, da sind wir pro Kopf ein wenig zu hoch. Es ist aber auch ein Unterschied, ob ich 2.150 Einwohner habe oder 4.500 Einwohner. Man kann das nicht 1:1 übernehmen, weil die Schlagkraft der Feuerwehr muss auch gewährleistet sein. Diese sind ja noch sehr starr in ihren Vorschriften. Ich muss 4 Fahrzeuge haben, das ist halt derzeit noch so, das wird sich auch noch einiges ändern. Das kostet halt was, das ist so.

Beschluss: Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen. Der Prüfbericht der BH Steyr-Land betreffend den Rechnungsabschluss 2011 wird zur Kenntnis genommen.

a) Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 der OÖ. Gemeindeordnung;

Bericht: Bgm. Plaimer

Die dringliche Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wurde bereits einstimmig beschlossen.

Projekterstellung Abwasserentsorgung Betriebsbaugebiet und Wohngebiet Plass –  
Honorarvorschlag Dipl.Ing. Weichselbaumer

Für die Projekterstellung Abwasserentsorgung Betriebsbaugebiet und Wohngebiet Plass wurde Zivilingenieur DI Christof Weichselbaumer ersucht einen Honorarvorschlag beim Gemeindeamt einzureichen. Dieser wurde per E-Mail am 7. Mai 2012 übersandt.

Der Honorarvorschlag umfasst die Planung der Entsorgung der künftigen Baugebiete, die Einreichung der Projektunterlagen bei der Wasserrechtsbehörde, die örtliche Bauaufsicht sowie die Erstellung der Kollaudierungsunterlagen.

Es werden Baukosten für beide Baugebiete und beide Kanäle (Schmutzwasser- und Regenwasserentsorgung) in Höhe von € 224.700,00 ermittelt.

Entsprechend dieser Baukostensummenermittlung errechnet sich ein Honorar in Höhe von € 34.997,11 inkl. MwSt. DI Weichselbaumer gewährt einen 15%igen Nachlass der in dieser Gesamtsumme bereits berücksichtigt wurde.

Von den angeführten Kosten in Höhe von € 34.997,11 entfallen 19,94 % auf das Wohngebiet Plass und es sind daher Kosten in Höhe von € 6.978,42 von Frau Christine Plass zu tragen.

Antrag:

Der Bürgermeister beantragt, der Gemeinderat möge beschließen, dass Zivilingenieur DI Weichselbaumer mit der Projekterstellung Abwasserentsorgung Betriebsbaugebiet und Wohngebiet Plass entsprechend dem vorliegenden und im Amtsvortrag beschriebenen Anbot beauftragt wird. Die Kosten betragen € 34.997,11 und davon entfallen 19,94 % auf das Wohngebiet Plass. Die Kosten für das Wohngebiet Plass werden direkt vom Projektanten mit Frau Christine Plass verrechnet.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen. Als beschlossen gilt daher, dass Zivilingenieur DI Weichselbaumer mit der Projekterstellung Abwasserentsorgung Betriebsbaugebiet und Wohngebiet Plass entsprechend dem vorliegenden und im Amtsvortrag beschriebenen Anbot

beauftragt wird. Die Kosten betragen € 34.997,11 und davon entfallen 19,94 % auf das Wohngebiet Plass. Die Kosten für das Wohngebiet Plass werden direkt vom Projektanten mit Frau Christine Plass verrechnet.

- b) GVM. Kornelia Haselsteiner berichtet, dass beim Dorfbrunnen das Hinweisschild „KeinTrinkwasser“ fehlt.
- c) GRM. Neudecker fragt an, wem diese Quelle beim Dorfbrunnen gehört. Der Gemeinde oder der Pfarre?  
Bgm. Plaimer: Nach meinem Wissenstand ist es Grundbesitz der Gemeinde Pfarrkirchen.  
GRM. Neudecker fragt an, ob man diese Quelle mit prüfen kann, ob sie Trinkwasserqualität hat:  
Bgm. Plaimer: Einmal pro Jahr wird diese Quelle diesbezüglich untersucht. Sollte es Trinkwasser sein, wäre das Wasser ein Lebensmittel und man müsste für diese Quelle ein Schutzgebiet verordnen. In diesem Falle dürfte in diesem Schutzgebiet keiner mehr parken. Das ist denkunmöglich! Noch dazu wäre dieses Gebiet ein ehemaliger Friedhof.  
GRM. Dipl.-Ing. Deimek: Dieses Wasser ist zwar nicht trinkbar, aber segensreich!
- d) GRM. Heimo Kahr spricht sich dafür aus, dass nach dem Wegzug der Fa. Lattner und vor dem Einzug neuer Mieter im ehem. Brauereigebäude, dass man eine Verkehrslösung andenkt. Diese Stelle ist sehr gefährlich und es fahren sehr viele die Zehetnerstraße. Die Verkehrsteilnehmer schauen zwar nach links hinaus aber beachten die Verkehrsteilnehmer des Tassiloweges nicht.  
Bgm. Plaimer: Das ist ein laufendes Denkmodell!
- e) GVM. Sieglinde Prihoda erklärt, dass sie jetzt wieder mehr Mittags zuhause ist und es ihr dadurch auffällt, dass die Ruhezeiten unter der Woche nicht oder sehr schlecht eingehalten werden. Es wird Rasen gemäht es wird „gekärchert“. Ich frage, gibt es bei der Gemeinde diesbezüglich Beschwerden? Wenn es keine Beschwerden, frage ich mich, ob man die Ruhezeiten unter der Woche halten muss.  
Bgm. Plaimer erklärt, dass es eine Lärmschutzverordnung gibt und wenn es einen konkreten Anlassfall gibt, müsste man über die Bezirksverwaltungsbehörde ein Strafverfahren einleiten, oder dass man mit der betreffenden Person redet und ihn(sie) darauf aufmerksam macht.  
GRM. Ing Marianne Daubner erklärt, dass sich diese Lärmschutzverordnung ad absurdum führt, weil ich darf nicht Rasen mähen, aber für den angrenzende Bauer gilt diese Verordnung nicht. Wozu habe ich dann Ruhezeiten?

Der Bürgermeister stellt fest, dass gegen die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 2. März 2012 keine Erinnerungen eingebracht wurden. Er erklärt sie daher für genehmigt und schließt die Sitzung.

Der Vorsitzende:

GR-Mitglieder:

Der Schriftführer:

Ohne – Mit folgenden – Erinnerungen genehmigt am:

Der Bürgermeister: